



## Neue Ansätze in der Ausstiegs- und Distanzierungsarbeit mit extremen Rechten



## DEMOKRATIEFÖRDERUNG

### AUSSTIEGS- UND DISTANZIERUNGSARBEIT als Teil zivilgesellschaftlicher Demokratieförderung

2021 jährte sich die Selbstenttarnung des Kerntrios des sogenannten Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) zum zehnten Mal. Bis heute ist das gesamte Ausmaß des NSU-Komplexes nicht vollständig aufgeklärt. Die Mordserie des NSU steht exemplarisch für die Folgen extrem rechter Ideologien, denen seit 1990 über 200 Menschen durch Tötungsdelikte zum Opfer fielen. Diese Gewalt, die sich vornehmlich gegen Angehörige marginalisierter Gruppen, aber auch gegen politische Gegner\*innen richtet, hat verschiedene Ausdrucksformen und ist allgegenwärtig. In den letzten Jahren hat sich die ohnehin schon heterogene extrem rechte Szene weiter diversifiziert. Das betrifft nicht nur Organisationsformen und Themen, sondern auch Räume, in denen Radikalisierung stattfindet. Eine solche Diversifizierung und damit einhergehende Dynamiken lassen die Anpassung von bestehenden Strategien und Ansätzen der Tertiärprävention<sup>1</sup> als notwendig erscheinen.

### Gesellschaftliches Engagement

Zivilgesellschaftliche Ausstiegs- und Distanzierungsarbeit ist neben Beratungsangeboten für Betroffene von rechter Gewalt, mobilen Beratungsteams, vielen weiteren Projekten und antifaschistischen Initiativen Teil eines gesamtgesellschaftlichen Engagements gegen die extreme Rechte und deren zugrunde liegenden Ideologien, die auf der Ungleichwertigkeit von Menschen basieren.

Wir begreifen extrem rechte Denk- und Handlungsmuster als ein gesamtgesellschaftliches Problem und sehen zivilgesellschaftliche Ausstiegs- und Distanzierungsarbeit als einen Beitrag zu dessen Lösung. Wir wollen Menschen ermöglichen, ihre bisherigen Weltbilder, Einstellungen und Handlungsmuster zu reflektieren, um sich von ihnen lösen zu können.

### Gemeinsames Ziel

Ziel ist, dass unsere Adressat\*innen ihre Taten aufarbeiten und sich einer Lebensweise zuwenden, die offen für Vielfalt ist und Menschen nicht aufgrund ihrer Herkunft, ihres Aussehens, ihrer Religion, ihrer sexuellen Identität etc. abwertet.

<sup>1</sup> Tertiärprävention bezeichnet die Themenfelder der Distanzierungs- und Ausstiegsarbeit.

## QUALITÄTSSTANDARDS

### GELUNGENE AUSSTIEGSARBEIT

braucht Qualitätsstandards

Grundlegend für die Bundesarbeitsgemeinschaft »Ausstieg zum Einstieg« e.V. (BAG) ist die Annahme, dass auch verfestigte Einstellungen, Werte und Verhaltensmuster nicht für immer festgeschrieben sind. Sie werden vielmehr als wandelbar begriffen. Dies gilt auch für menschenverachtende Haltungen wie bei der extremen Rechten. Das Menschenbild der BAG ist geprägt von der Anerkennung der Gleichwertigkeit des Menschen wie sie in Art. 1 Abs. 1 und 2 des Grundgesetzes und der »Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte« normativ gerahmt ist. In Ergänzung dazu stellt die gemeinsame Erarbeitung, Weiterentwicklung und Umsetzung von transparenten Qualitätsstandards einen Grundsatz unserer Mitglieder dar.

### Professionelle Begleitung

Die gemeinsam erarbeiteten Qualitätsstandards schaffen trotz der Individualität eines jeden Falls strukturierte Rahmenbedingungen und Ansätze, wodurch Ausstiege aus extrem rechten Milieus als so komplexe wie aufwendige Prozesse begriffen und professionell begleitet werden können. Zudem ermöglichen die entwickelten Qualitätsstandards das Nachdenken über einen »gelungenen Ausstieg«.

### Ein professionell begleiteter Ausstiegsprozess beinhaltet:

- die kritische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und der menschenverachtenden Einstellung,
- eine gelungene Distanzierung, die Hinwendung zu einer Lebensweise, die mit den Grundwerten von Demokratie und Pluralität vereinbar ist,
- und den Verzicht auf Gewalt.

Es ist ein flexibler, freiwilliger, zeitlich begrenzter, ergebnisoffener Prozess. Dieser kann auch z. B. in Form von Auflagen und Weisungen initiiert werden.<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Bundesarbeitsgemeinschaft »Ausstieg zum Einstieg« e.V. (2019): »Qualitätsstandards in der Ausstiegsarbeit«, S.10.

## MODELLPROJEKT AIDArex

### WEITERENTWICKLUNG DER AUSSTIEGSARBEIT

Das Modellprojekt AIDArex

**AIDArex – Akademie für Innovationen in der Distanzierungs- und Ausstiegsarbeit mit extremen Rechten**

ist ein von der BAG geführtes und vom Bundesprogramm »Demokratie leben!« sowie der GLS Treuhand gefördertes Modellprojekt. Über eine Projektlaufzeit von 2021 bis 2024 werden Ansätze für die Ausstiegs- und Distanzierungshilfe (weiter-)entwickelt und in den Beratungsstellen erprobt. Hierbei soll Bewährtes nicht verworfen, sondern ausgebaut werden. Mittels regelmäßiger Netzwerk- und Gruppentreffen werden potenzielle Innovationen als mögliche Antworten auf aktuelle Herausforderungen der Ausstiegs- und Distanzierungsberatung zwischen Praktiker\*innen und Wissenschaftler\*innen diskutiert und gemeinsam Erprobungsmodelle nach fachlichen Standards entworfen. Diese Herausforderungen können zum Beispiel sein: Spezifische Geschlechtsperspektiven in der Ausstiegs- und Distanzierungsarbeit, der Umgang mit rechtsaffinen Jugendlichen oder die besonderen Anforderungen digitaler Räume in der Rechts-Extremismusprävention. Eine fachliche Begleitung und Auswertung wird durch die enge, vertrauensvolle Vernetzung unter den Mitgliederorganisationen der Bundesarbeitsgemeinschaft gewährleistet und durch die Hinzuziehung eines Expert\*innen-Gremiums ergänzt.

**Ziel der Weiterentwicklung** vorhandener und die Konzeption innovativer Arbeitsansätze ist es, die Methoden- und Fachkompetenz der bundesweiten Berater\*innen im Umgang mit aktuellen demokratischen Herausforderungen zu stärken. Zudem sollen durch die neu entwickelten tertiärpräventiven Ansätze Synergien zwischen Wissenschaftler\*innen und Akteur\*innen angrenzender Themenfelder wie der Mobilien Beratung oder der Politischen Bildung entstehen, wodurch das Feld der Rechtsextremismusprävention insgesamt gestärkt wird.



## Wie mitmachen?

Innovative Ansätze?

Ausstiegs- und  
Distanzierungsarbeit?

Neue Perspektiven auf  
Geschlecht, oder Digitalität?

### Es bewegt sich viel im Feld der Tertiärprävention und es gibt einiges zu tun.

Dabei wollen wir offen bleiben für Ideen und Einflüsse außerhalb unserer gewohnten Bezüge und deshalb zählen wir auch auf Sie.

Sie arbeiten bereits zu einem dieser Themen? Sie haben ein thematisch nahes Forschungsprojekt oder wollen eines aufbauen? Sie sind in der sozialen Arbeit oder gar in Ausstiegs- und Distanzierungsberatungen tätig und haben Lust einen Workshop zu veranstalten? Sie können sich vorstellen, für unsere Vorhaben zu spenden oder finden die Themen einfach interessant?

Dann melden Sie sich gerne bei uns. Wir wollen uns austauschen, vernetzen und Wege der Zusammenarbeit finden, in der sich alle Interessierten nach ihren Stärken und Möglichkeiten einbringen können.

## Kontakt

**Bundesarbeitsgemeinschaft  
»Ausstieg zum Einstieg« e.V.**

 Bundesarbeitsgemeinschaft  
Ausstieg zum Einstieg

Geschäftsstelle  
Carl-Zeiss-Platz 3  
07743 Jena

[www.bag-ausstieg.de](http://www.bag-ausstieg.de)  
[info@bag-ausstieg.de](mailto:info@bag-ausstieg.de)

Tel 0049 364 1 – 267 413 0

Sparkasse Jena-Saale-Holzland  
DE54 8305 3030 0018 0493 97  
HELADEF1JEN

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

  
Dachstiftung  
für individuelles  
Schenken

  
Akademie für Innovationen in der  
Distanzierungs- und Ausstiegsarbeit